Monatsbericht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **3 (1882)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

III. Jahrgang. Nr. 11.

Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

Erscheint am 1. jedes Monats.

Anzeigen nimmt entgegen die Annoncenexpedition *Haasenstein & Vogler* in *Bern.*

Preis per Jahr Fr. 1. — (franco). Bern, den 1. November 1882. Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Monatsbericht.

Neue Zusendungen:

1) Von der Tit. eidg. Samen-Kontroll-Station in Zürich:
Sammlung der besten Futtergräser und Kleearten.
50 Samenproben zum landwirthschaftlichen Unterricht, spezieller Futter- und Pflanzenbau.
2) Von den Herren Paschoud & Dallwigk in Genf:
Sönnecken's Schreib- und Lesestüze.
3) Von Herrn Conradty in Nürnberg:
Bleistifte.
4) Vom Tit. Staatsarchiv Bern:
Schul-Ordnung 1720.
5) Vom Tit. schweiz. Departement des Innern:
Europäische Organisation zur Veranstaltung von Ferienreisen für die studierende Jugend.
6) Von Herrn Gerber, Adjunkt in Bern:
Verzeichniss der Lehrerschaft des Kantons Bern 1882.

Der Schultisch.

I.

Von ebenso grosser Bedeutung für die gesunde körperliche Entwiklung der Schuljugend als Luft und Licht ist ein rationeller Schultisch. Die Schulhygieniker haben sich desshalb mit grossem Interesse mit diesem Gegenstande beschäftigt und sich bestrebt, denselben zu verbessern, ohne dass es ihnen bisher gelungen wäre, allen Anforderungen zu genügen.

Noch immer können die Schüler eine gebükte Körperhaltung einnehmen, ja sie werden durch den Schultisch dazu veranlasst. Die Folgen sind: Kurzsichtigkeit, Beengung der Brust, Druk auf den Magen, Rükgratverkrümmung, schwaches Atmen, mangelhafte Verdauung, gehemmte Blutzirkulation. Ueber die Kurzsichtigkeit haben zahlreiche Untersuchungen stattgefunden und überraschend schlimme Resultate zu Tage gefördert. Z. B. zeigte eine Untersuchung folgende Ergebnisse:

I. Berner Kantonsschule (Realabteilung)

8. Klasse	10,34 %	Kurzsichtige	
7. „	19,23 %	„	
6. „	28 %	„	
5. „	60 %	„	
4. „	54,16 %	„	
3. „	50 %	„	
2. „	60 %	„	
Durchschnitt	34 %	Kurzsichtige	

Literarabteilung:

8. Klasse	14,44 %	Kurzsichtige
7. „	16,66 %	„
6. „	28,57 %	„
5. „	15 %	„
4. „	33,33 %	„
3. „	35,29 %	„
2. „	50 %	„
1. „	53,84 %	„
Durchschnitt	28 %	Kurzsichtige

II. Realschule der Stadt Bern:

7. Klasse	15,62 %	Kurzsichtige
6. „	27,59 %	„
5. „	12,50 %	„
4. „	18,52 %	„
3. „	40 %	„
2. „	31,58 %	„
1. „	66 %	„
Durchschnitt	24,7 %	Kurzsichtige

Die Meisten ziehen sich die Kurzsichtigkeit dadurch zu, dass sie den Kopf zu tief auf Buch und Heft senken. Das Auge gewöhnt sich an eine zu kurze Distanz und ehe man's sich denkt, zeigen sich die Simptome der Krankheit. Da die Schultische dem Uebel nicht genügend vorbeugen, hat man dasselbe auf andere Weise zu bekämpfen gesucht. Die Schüler werden an die Rüklehne angebunden, was aber unpraktisch und störend ist. Gegenwärtig sucht H. Sönnecken durch einen Geradehalter das Problem zu lösen. Dieser Apparat besteht aus einem Stäbchen, das vermittelst einer Feder an den Rand des Schultisches befestigt wird und am oberen Ende mit einem kleinen tellerförmigen Hölzchen versehen ist, auf welches das Kinn sich stützen soll. Dadurch kann zwar eine gerade Haltung erzwungen werden